

Naturdenkmal „Hexenbuche“ schützen

Hinweistafel an der „Hexenbuche“ bei Dippmannsdorf

Dippmannsdorf. (pm) Wer dem Richtungsweiser entlang des Wanderweges durch den Wald zwischen Lütze und Dippmannsdorf folgt, gelangt an die sagenumwobene „Hexenbuche“ - eine rund 200 Jahre alte Buche (*Fagus sylvatica*), die auf Grund ihrer Seltenheit und Eigenart im Jahr 2000 als Naturdenkmal ausgewiesen wurde.

Sein imposantes Erscheinungsbild verdankt der Baum seiner Lage an einem Hang, der vor vielen Jahren im Zuge des Lehmabbaus an dieser Stelle entstand. Zurück blieb ein zwischenzeitlich wieder vollständig mit Vegetation bewachsener Kessel. Am Rand dieses Kessels stabilisierte eine Buche ihre „missliche“ Lage erfolgreich durch die Ausbildung eines teilweise oberirdisch gelegenen, bizarren Wurzelgeflechts. Dennoch weist die Buche einen nahezu geraden Wuchs und eine gute Vitalität auf. Kein Wunder, dass jährlich viele Wanderer zu diesem eindrucksvollen Geschöpf der Natur pilgern, welches wiederkehrend in Zeitungsartikeln Erwähnung findet und über das Schüler phantasievolle Geschichten über den Ursprung



genscheinlichen Schädigungen der Wurzeln in Form von Rissen und Rindenablösungen sowie die zunehmende Sandauswaschung hangabwärts nicht übersehen. Ein Ergebnis aus natürlichen Ereignissen, wie Sonnenbrand, aber auch aus einem vergleichsweise starken Frequenzieren durch Besucher. Hinzu kommt die daraus resultierende Verdichtung des Oberbodens, die sich negativ auf die Versorgung des Baumes mit Wasser und Sauerstoff auswirkt. Um die Eigenart und Schönheit der Hexenbuche noch lange zu bewahren und Besucher vor unvorhersehbaren Gefahren aufzuklären, sah sich die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises veranlasst, darauf hinzuweisen, welche Auswirkungen das Betreten des Wurzelbereiches für den Baum hat! Die angebrachte Tafel weist darauf hin, den Wurzelbereich des Baumes nicht mehr zu betreten! Die Naturschutzbehörde hofft, dass Besucher auch ohne direkte Absperrungen und Verbotsschilder sensibilisiert werden, sich im Sinne des Baumes zu verhalten, dem als Naturdenkmal ein besonderer Schutz zukommen soll.

Schutzbedürftiges Naturdenkmal: Die rund 200 Jahre alte Hexenbuche.

Foto: Landkreis

des Namens „Hexenbuche“ er-sinnen. Die Beschaffenheit der Wurzeln verlockt eine Vielzahl von Besuchern zum Klettern, Verweilen oder Posieren für Fotoaufnahmen. Doch wer genau hinsieht, kann die bereits au-